

CN-Forum Alter Fischereihafen: Erste Reaktionen aus der Kommunalpolitik zu den Architektur-Entwürfen



Hotel-Neubau darf nicht zu hoch hinaus

Umfrage: Politiker aus dem Stadtrat haben keine Favoriten im Architektur-Wettbewerb / SPD, CDU und Grüne plädieren für ein „Baukasten-System“

CUXHAVEN. Flaniermeilen und Sitzplätze am Wasser, gläserne Hotelbauten oder eine Markthalle: Die drei am Architekturwettbewerb für den Alten Fischereihafen beteiligten Fachbüros geizen nicht mit Ideen. Unsere Zeitung wollte wissen, wie die Kommunalpolitik die Entwürfe sieht. Das Ergebnis der kleinen Umfrage: Begeisterung geht anders. Die Politiker begegnen der Leistung der Architekten zwar mit Respekt, bewerten sie aber eher nüchtern und pragmatisch.

„Überrascht haben mich die Entwürfe nicht“, erklärte der CDU-Fraktionsvorsitzende Thimeo Röhler. Er erkenne jedoch eine Reihe interessanter Details.

Mit Skepsis schaut Röhler auf die Höhe des neu zu bauenden Hotels in den Planentwürfen. „Unsere Maßgabe war, dass ein Neubau die Höhe des Havenhostels nicht überschreiten soll“, so Röhler. Das werde in den Entwürfen nicht eingehalten. Aus Röhlers Sicht ist es „nicht vorstellbar, einen 60-Meter-Hotelbau in den Alten Fischereihafen zu setzen“.

Röhler ist sich sicher, dass ein Bebauungsplan für den Alten Fischereihafen, über den die Politik zu entscheiden hat, Elemente aus allen drei Architekturentwürfen aufnehmen wird. „Das ist ein sinnvolles Verfahren.“ Die CDU/FDP-Gruppe im Rat sei an der „Steuerungsgruppe zur Entwicklung des Alten Hafens“ beteiligt.

» Ich war nicht überrascht von den Entwürfen. «



Thimeo Röhler, CDU

Sobald aus diesem Gremium konkrete Vorschläge kommen, würden diese mit den Betroffenen und der Verwaltung diskutiert. Im Anschluss daran werde sich die CDU/FDP-Gruppe entscheiden.

„Ich war als Vorsitzender der SPD-Fraktion bei allen Sitzungen der Steuerungsgruppe dabei. Die Entwürfe sind geeignet, den Alten Fischereihafen weiter zu entwickeln“, erklärt Gunnar Wegener. Möglicherweise müsse ein Mix von Teilaspekten ausgesucht werden. Er habe keine Favoriten, meint der Sozialdemokrat. Für eine Entscheidung des Stadtrates bezüglich des Bebauungsplans seien „die Bauteppiche und die Höhen von Bedeutung“. Gestaltungsfragen seien danach der Ausführungsplanung überlassen. Der Wettbewerb sei ein wichtiger Anhaltspunkt. Die SPD-Fraktion, so Wegener, werde sich erst im Rahmen des Bebauungsplanverfahrens nach einer öffentlichen

» Es muss ein Mix aus Teilaspekten ausgesucht werden. «



Gunnar Wegener, SPD

Veranstaltung und Bürgerdiskussion abschließend positionieren.

Elke Just, die als Ratsfrau der Grünen in der Steuerungsgruppe vertreten ist, betont: „Uns Grünen ist es wichtig, dass das Einzelhandelsgutachten sowie das Hotel- und Schallgutachten für die geplante Beherbergungsnutzung berücksichtigt werden.“ Die drei am Architekturwettbewerb beteiligten Büros hätten „beachtenswerte Vorschläge vorgelegt“. Jeder habe ein Highlight entworfen: eine gläserne Markthalle, eine Holzumrandung in Teilen des Beckens oder eine große Infostelle für Cuxhavener und Gäste.

Die Vorschläge für die Gestaltung der Hafeneinfahrt als „Tor zur Welt“ seien am beeindruckendsten – ein Hotel in Form eines Segels oder zwei Hotel-/Bürotürme mit einer Verbindungsbrücke. Auch die denkmalgeschützte Netzhalle und die Fischhallen seien von allen drei Archi-

» Die Architekten haben beachtliche Ideen vorgelegt. «



Elke Just, Grüne

tektekn aufgegriffen und in das Gesamtkonzept nachvollziehbar einbezogen worden. Die Kutterfischer, Polizei und kleinere Sport-

boote fänden im Hafenbecken ihre Anlegemöglichkeiten. Einen klaren Favoriten, so Just, haben auch Bündnis 90/Die Grünen nicht. Die Fraktion kann sich wie die CDU und die SPD vorstellen, aus allen drei Vorschlägen Elemente zu übernehmen. Just spricht von einer „Art Baukasten“.

Herzstück des zu überplanenden Gebietes sei die Hafeneinfahrt. Die Grüne gibt zu bedenken, dass zwei Architekten eine Bauhöhe von 30 Metern überschritten haben. Möglich wäre ein erneuter Ideenwettbewerb für dieses Areal, der eine größere Bauhöhe zulasse. Rats Herr Jürgen

Kucklick begleitet den Wettbewerb für die Fraktion „Die Cuxhavener“. „Alle Entwürfe sind sehr interessant. Einen klaren Favoriten hat die Fraktion aber bisher nicht“, sagt er. Die Hafeneinfahrt müsse eine Möglichkeit für Fußgänger und Radfahrer haben, von der einen auf die andere Seite zu kommen. Es sei fraglich, ob das in einem Hotelkomplex möglich sei. Deshalb sollte das Hotel der Hingucker am „Tor zur Welt“ werden.

Der Dugekai sollte nur teilweise bebaut werden, um den Blick in den Hafen zu erhalten. Der Mix aus historischen Gebäuden, moderner Architektur und viel Lauffläche sei wichtig. (fw)

Steuerungsgruppe und Wettbewerb

» Einen Mix aus Gastronomie, Kultur, Hotellerie, Dienstleistung und Gewerbe will Investor Norbert Plambek im Alten Fischereihafen schaffen. Doch wie genau soll das Areal als künftiges „maritimes Herzstück“ Cuxhavens aussehen? Um diese Frage zu beantworten und dabei die Öffentlichkeit mitzunehmen, haben die Stadt und der Investor eine Steuerungsgruppe installiert und einen städtebaulichen Wettbewerb ausgelobt.

» Zu der etwa 30-köpfigen Steuerungsgruppe gehören Vertreter der Bürgerschaft, der Ratsfraktionen, der Bauverwaltung und Vertreter einzelner Interessengruppen. Die Steuerungsgruppe hat den Rahmen für den städtebaulichen Wettbewerb gesetzt.

Seit dem 16. Januar liegen die Ergebnisse des Wettbewerbs vor – drei Architekturbüros aus Aachen, Hamburg und Berlin präsentierten ihre Vorschläge – mit teils spektakulären Visionen.

» Die Entscheidung im Wettbewerb trifft eine Jury am 29. Januar und spricht damit eine Empfehlung für die weitere Planung aus. Die Jury besteht aus Vertretern der Ratsfraktionen, dem Oberbürgermeister, dem Baudezernenten, Fachplanern der Stadt sowie der AFH Cuxhaven GmbH des Eigentümers Norbert Plambek.

» Ziel des Verfahrens ist es, eine Empfehlung an den Rat der Stadt auszusprechen, welche Planungen als Grundlage dienen sollen, um einen Be-

bauungsplan zu erarbeiten. Im Bebauungsplan geht es dabei jedoch nicht um eine konkrete Gestaltung von Gebäuden oder Freiflächen, sondern nur um die Vorgaben, auf welcher Fläche gebaut werden darf, bis zu welcher Höhe und Dichte.

» Das heißt, die Ergebnisse des Wettbewerbs dienen erst einmal nur dazu, anhand von Beispielen auszuloten, wie es zum Beispiel aussieht, wenn am Hafenkopf ein sehr hohes oder nicht so hohes Gebäude steht.

» Themen-Dossier Alter Fischereihafen im Internet: www.cn-online.de. Hier gibt es auch ein Leserforum, in dem die Meinung der Bürger gefragt ist.